



Go Vote – Maschinenbau wählt Europa

Factsheet zur Europawahl

European Office

Factsheet Europawahl 2019

Der VDMA ruft zur Europawahl auf – und ermutigt seine Mitgliedsunternehmen, die Bürger und vor allem ihre Mitarbeiter auf die Abstimmung hinzuweisen. Dieses Factsheet liefert Fakten und Zahlen zur Europawahl und zeigt auf, warum der Maschinenbau in besonderem Maße von Entscheidungen auf europäischer Ebene betroffen ist.

Zur Europawahl

Die Europawahl findet vom **23. bis 26. Mai 2019** in allen 27 Mitgliedstaaten¹ der EU statt. In Deutschland wird am 26. Mai gewählt. Durch die unterschiedlichen Wahltermine wird verschiedenen nationalen Gepflogenheiten in den EU-Staaten Rechnung getragen. Während in Deutschland beispielsweise traditionell Sonntags gewählt wird, finden Wahlen in den Niederlanden üblicherweise an einem Donnerstag statt.

Bei **42,6 Prozent** lag die **Wahlbeteiligung** bei der letzten Europawahl 2014 in der gesamten EU. Dieser Wert ist seit der ersten Europawahl 1979 jedes Mal gesunken:

1979:	62 Prozent
1984:	59 Prozent
1989:	58,4 Prozent
1994:	56,7 Prozent
1999:	49,5 Prozent
2004:	45,5 Prozent
2009:	43 Prozent
2014:	42,6 Prozent

In Deutschland lag die Wahlbeteiligung vor fünf Jahren etwas höher als der EU-Durchschnitt bei **48,1 Prozent**. Dieser Wert liegt allerdings deutlich unter der Beteiligung an der Bundestagswahl 2017, bei der 76,2 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme abgaben.

¹ Vorbehaltlich der Nicht-Teilnahme des Vereinigten Königreichs. Das VK strebt den EU-Austritt noch vor dem Wahltermin an (Brexit).

Bei der Europawahl werden insgesamt **705 Abgeordnete**² für das Europäische Parlament gewählt. Dabei hat jeder Mitgliedsstaat eine feste Anzahl von Abgeordneten, abhängig nach der jeweiligen Einwohnerzahl. Deutschland als bevölkerungsreichstes EU-Land wird 96 Abgeordnete in das Europäische Parlament entsenden, Malta als kleinster Mitgliedstaat 6 Abgeordnete.

Bei der Europawahl treten in den Mitgliedsstaaten die jeweiligen **nationalen Parteien** an. Die meisten von ihnen schließen sich auf europäischer Ebene zu **Fraktionen** zusammen mit anderen europäischen Parteien ähnlicher politischer Ausrichtung. Bei der Europawahl gibt es in Deutschland keine Sperrklausel (wie zum Beispiel die Fünf-Prozent-Hürde bei Bundestagswahlen).

Das Ergebnis der Wahl hat auch Einfluss darauf, wer nächster **Präsident der Europäischen Kommission** wird. Dieser wird von den EU-Mitgliedsstaaten vorgeschlagen, die gemäß der Europäischen Verträge das Wahlergebnis berücksichtigen müssen. In der späteren Kommission stellt jeder Mitgliedsstaat einen Kommissar, der für ein jeweiliges Ressort zuständig ist. Präsident und Kommissare müssen vom Europäischen Parlament bestätigt werden.

Seit der Europawahl 2014 stellen einige Gruppen im Europäischen Parlament **Spitzenkandidaten** für das Amt des Kommissionspräsidenten auf. So tritt beispielsweise der Deutsche Manfred Weber für die Europäische Volkspartei an, während der Niederländer Frans Timmermans Spitzenkandidat der Sozialdemokraten ist. Die Aufstellung von Spitzenkandidaten ist allerdings umstritten und wird nicht von allen Fraktionen im Europäischen Parlament mitgetragen.

Zum Maschinenbau und Europa

Die politische Ausrichtung von Parlament und Kommission haben erhebliche Auswirkungen auf den Maschinenbau – sowohl auf das Tagesgeschäft als auch die strategische Ausrichtung.

Der Binnenmarkt ist zugleich Heimatmarkt des europäischen Maschinenbaus. Rund **35 Prozent aller Umsätze** erzielen europäische Maschinenbauer durch **Exporte in ein anderes EU-Land** (256 Milliarden Euro 2017). Die Exporte des deutschen Maschinenbaus ins EU-Ausland beliefen sich 2018 auf 84 Milliarden Euro (36 Prozent am Gesamtumsatz). Unter den weltweit 20 stärksten Auslandsmärkten deutscher Maschinenbauer befinden sich elf EU-Staaten (2018).

Wichtige Rahmenbedingungen für den Handel im Binnenmarkt werden auf europäischer Ebene bestimmt, beispielsweise durch Produkt- oder Umweltpolitik. Es ist der Harmonisierung von technischen Vorschriften durch die EU zu verdanken, dass fast alle Maschinen ohne weitgehende Anpassungen in sämtlichen EU-Mitgliedstaaten auf den Markt

² Damit verringert sich die Zahl der Abgeordneten um 46 im Vergleich zum derzeitigen Parlament. Grund dafür ist der EU-Austritt des Vereinigten Königreichs. Sollte das VK bis zum Wahltermin nicht aus der EU austreten und an der Europawahl teilnehmen, würde sich die Zahl der Abgeordneten wieder erhöhen.

gebracht werden können. Auch der flächendeckende **Erfolg von Industrie 4.0** hängt maßgeblich von der Europapolitik ab: der politische Rahmen für Technologien wie Künstliche Intelligenz, eine europäische Strategie für Cybersecurity sowie die Ausrichtung der Forschungspolitik werden entscheidend in Brüssel und Straßburg mitbestimmt.

Darüber hinaus ist die EU **Europas Stimme in der Welt**. So hat die Europäische Union alleinige Kompetenz in der europäischen Handelspolitik und ist damit entscheidender Faktor für die Exportchancen des Maschinenbaus. Auch in Handelskonflikten, wie sie beispielsweise mit den USA oder China bestehen, ist die EU erster Ansprechpartner auf Seiten Europas und außerdem ein starker Verhandlungspartner im Verhältnis zu allen Drittstaaten.

Vor dem Hintergrund der Globalisierung diskutiert die EU derzeit ihre grundsätzliche **Haltung zur Industriepolitik**. Dabei geht es zum einen um die Frage, ob Europapolitik aktiver in industriepolitische Entscheidungen eingreifen soll. Zum anderen steht im Raum, das europäische Wettbewerbsrecht stärker an den Gegebenheiten auf dem Weltmarkt anzupassen.

Nicht zuletzt geht es in der Europapolitik auch um die Verteidigung von Prioritäten und **Werten in der Wirtschaft**, sowohl innerhalb als auch außerhalb der EU. Dazu zählen beispielsweise der Schutz von Bürgern und Verbrauchern, aber auch eine hohe Priorisierung von Umwelt- und Klimapolitischen Aspekten, beispielsweise durch die Einsparung von Treibhausgasen oder den Aufbau einer europäischen Kreislaufwirtschaft.

Gleichzeitig profitiert auch die EU von einem starken Maschinenbau als Rückgrat der europäischen Wirtschaft. Rund **2,9 Millionen Europäer arbeiten im Maschinenbau**, 723 Milliarden Euro setzen europäische Maschinenbauer im Jahr 2017 insgesamt um. Dabei ist der europäische Maschinenbau mittelständisch geprägt: im Durchschnitt beschäftigten europäische Unternehmen dieser Branche 133 Mitarbeiter³.

³ Durchschnitt berechnet für Unternehmen ab einer Mindestgröße von 20 Mitarbeitern.